

CHRONIK

**der Kleingartenbewegung im
Landkreis Bautzen 1893-2006**



**Territorialverband der Gartenfreunde
des Landkreises Bautzen e.V.**



Mitglied

im Landesverband Sachsen der Kleingärtner e.V.
im Bundesverband Deutscher Gartenfreunde e.V.

Gemeinnützige Organisation für das Kleingartenwesen

Bauzener Nachrichten



Verordnungsblatt der Kreishauptmannschaft Bauhen als Komptorialbehörde der sächsischen Oberlausitz, Amtsblatt der Amtshauptmannschaft Bauhen, Amtsblatt des Landgerichtes Bauhen und der Amtsgerichte Bauhen und Schirgiswalde, des Hauptkolonialamtes Bauhen, des Stadtrates zu Bauhen und des Stadtgemeinderates Schirgiswalde, Amtblättele der Handelskammer und der Gewerbekammer zu Jittau

Veröffentlichungsweg: In 10 Hefen, mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage. Beilagen: Unterhaltungsbeilage (bis auf weiteres nur am Sonnabend); Blätterliche Anzeigen: bei Abholung in der Geschäftsstelle und bei den Verkäufern in der Höhe 1.00 M., bei freier Abholung ins Haus nach einem Zusatzvertrage 1.50 M., durch die Post 1.00 M., ausl. Beilagen.

Geschäftsstelle und Geschäftsstelle Bauhen, Innere Bauenzstraße 4
 Fernruf Nr. 51 und 71
 Druckmaschinen: Amtsblatt Bauhen

Abonnementpreise: Die einjährige Mitgliedschaft über deren Raum 25 M., im amtlichen Teil 20 M., im Zeitteil die Hälfte 10 M. — Ausland nach Zahl. — Schmeibler Ges. und Z. werden mit Vorteil bedient. — Die 10 M. beim einjährigen Abonnement sind am ersten Tage der Abnahme, die übrigen Quartalsbeiträge sind nach Möglichkeit vorzuzahlen.

Die Zahl ist kein Gewähr — Abzug über möglich entsprechenden Erträgen des Sachvertrages der Zeitungen, der Zeitschriften oder der Verlagsverträge — bei der Ausgabe über den Inhalt der Zeitungen oder der Zeitschriften des Sachvertrages

Beilage zu Nr. 74 der Bauzener Nachrichten.

Montag, den 31. März 1919.

Kleingarten für unser Volk!

Was ist die Kleingartenbewegung?

- Sie will die Kleingärten zu einer Volkswohlfahrtseinrichtung im besten Sinne des Wortes entwickeln.
- Sie will für die Erhaltung bestehender Kleingärten eintreten und auf Schaffung neuer Anlagen, dem vorhandenen Bedürfnis entsprechend, hinarbeiten.
- Sie will die volkswirtschaftlichen, gesundheitlichen und erzieherischen Vorteile des Kleingartenbesitzes in gleicher Weise zur Geltung bringen.
- Sie will dies erreichen: durch Pflege aller damit zu verbindenden Sonderrichtungen, als: Unterstützung minderbemittelter, kinderreicher Familien (Arbeitergärten); Bevorzugung kranker und erntungsbedürftiger Personen, sowie Einrichtung von Lichtkurkubern in Verbindung mit Kleingärten; Schaffung von Jugendwohlfahrtseinrichtungen.
- Sie will alle behördlichen Stellen in geeigneter Weise von der Notwendigkeit der planmäßigen Förderung des Kleingartenwesens überzeugen.
- Sie will dadurch erreichen, daß mehr als bisher Staats- und Gemeindegrundbesitz zu Kleingärten aufgeteilt wird, daß Land für dauernd oder gegen langfristige Verträge dafür bereitgestellt wird; daß günstige Pachtpreise eingeräumt und dem gemeinnützigen Zwecke entsprechende Pachtbedingungen gewährt werden; daß öffentliche Gelder zur Schaffung und Einrichtungen von Kleingärten gegenmäßige Veranlagung ausgeteilt werden.
- Sie will in derselben Weise andere öffentliche

Einrichtungen für Unterstützung der Kleingartenbestrebungen gewinnen.

- Sie will auch die Öffentlichkeit immer mehr über Wesen und Wirken der Kleingartenbestrebungen aufklären und um allgemeine Unterstützung werben.
 - Sie will berechnigte Wünsche der Kleingärtner vertreten und deren Rechte nach jeder Möglichkeit wahrnehmen (Schutz vor unberechtigter Kündigung und Pachtsteigerung).
 - Sie will die Kleingärtner selbst in jeder Weise aufklären und zur Mitarbeit an den gemeinsamen Zielen erziehen.
 - Sie will durch besondere Einrichtungen dem einzelnen Kleingärtner mancherlei Vorteile bieten.
 - Sie will insbesondere die Volks- und Jugenderziehung (Schaffung von Schülergarten, Spielplätzen usw.) sowohl durch den Umgang mit der Natur als auf Grundlage der Ideen eines Dr. Schreiber und Dr. Hauschild neben den volkswirtschaftlichen und volkswirtschaftlichen Aufgaben pflegen.
 - Dies kann nur erreicht werden durch einen festen Zusammenschluß aller Kleingartenbesitzer, um bei allen Behörden und in der Öffentlichkeit mit dem nötigen Nachdruck die berechtigten Wünsche der Kleingartenbesitzer vertreten zu können. Wer unsere gemeinnützigen Unternehmungen unterstützen und fördern will, auch Kleingartenbesitzer, der erkläre seinen Beitritt zur Vereinigung der Schrebergärten Bauhens und Umgegend.
- Anmeldungen nehmen schriftlich entgegen
- A. Schulze, Vorsitzender, Bauhen, Gochwitzstraße 10,
- B. Jungnickel, Schriftführer, Bauhen, Neufalgaer Straße 17, II.

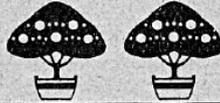
Sehr wichtig, gut aufbewahren!

Mitteilungs-Blatt

der

Schrebergarten-Genossenschaft Baugen

Erscheint jährlich einmal im Dezember und wird den Mitgliedern kostenlos zugestellt.



Enthält die wichtigsten Bestimmungen über die Pacht-Zahlungen, Gartenordnung, Gartenergebung, Garten-aufgabe, Versammlungs-Zeiten usw.

Herausgegeben vom Vorstande der Genossenschaft. Für den Text- und Anzeigenteil ist der 1. Vorsitzende der Genossenschaft verantwortlich.

Gedruckt bei der Firma A. Müller, Buchdruckerei, Baugen, Löpferstraße 41.

1. Jahrgang

Baugen, im Dezember 1925.

Nummer 1

Zur Einführung.

Nachdem die Genossenschaft in den letzten Jahren einen so ungeahnten Aufschwung genommen hatte und die Mitgliederzahl bereits über 1250 beträgt, wurde der Verkehr mit den Mitgliedern immer schwieriger und die Verwaltung hatte bei der Durchführung einer geregelten Geschäftsführung mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen. Aus diesem Grunde wurde durch übereinstimmende Beschlüsse von Vorstand und Gesamtvorstand der Monatsversammlung vorgeschlagen, am Jahresluß ein **Mitteilungsblatt** herauszugeben, welches jedem Garteninhaber kostenlos zugestellt werden sollte.

Der Zweck dieser Neuerung soll darin bestehen, die Mitglieder über alles Wissenswerte zu unterrichten und mit den einschlägigen Bestimmungen wegen der Pachtzahlungen usw., sowie über den ganzen Verkehr in der Genossenschaft bekannt zu machen, damit im neuen Jahre das Zusammenarbeiten mit der Verwaltung, Vorstand, Kassierer sowie der Pacht-Zahlstelle reibungslos vor sich gehen kann.

Deshalb wird den Gartenfreunden empfohlen, dies Blättchen recht sorgfältig aufzubewahren, damit dasselbe durchs ganze Jahr hindurch ein bereitwilliger Führer werde.

Gleichzeitig ist diesem Blatte die von der Generalversammlung beschlossene **Garten-Ordnung**, die **Garten-Bewirtschaftungsordnung** sowie die **Geschäftsordnung** beigegeben, welche als ein Bestandteil der Satzung gelten. Die genaue Befolgung des Inhaltes liegt im Interesse eines jeden Mitgliedes, um Unzuträglichkeiten zu vermeiden.

So möge denn dieses Blättchen das erste Mal hinausgehen in der Hoffnung, daß durch Befolgung aller angeführten Bestimmungen der Verkehr mit der Verwaltung, sowie der Aufenthalt in unseren Gartenanlagen ein recht angenehmer und friedlicher werden möge im Interesse aller Gartenfreunde untereinander.

Uebersicht über die Entwicklung und den Stand unserer Genossenschaft.

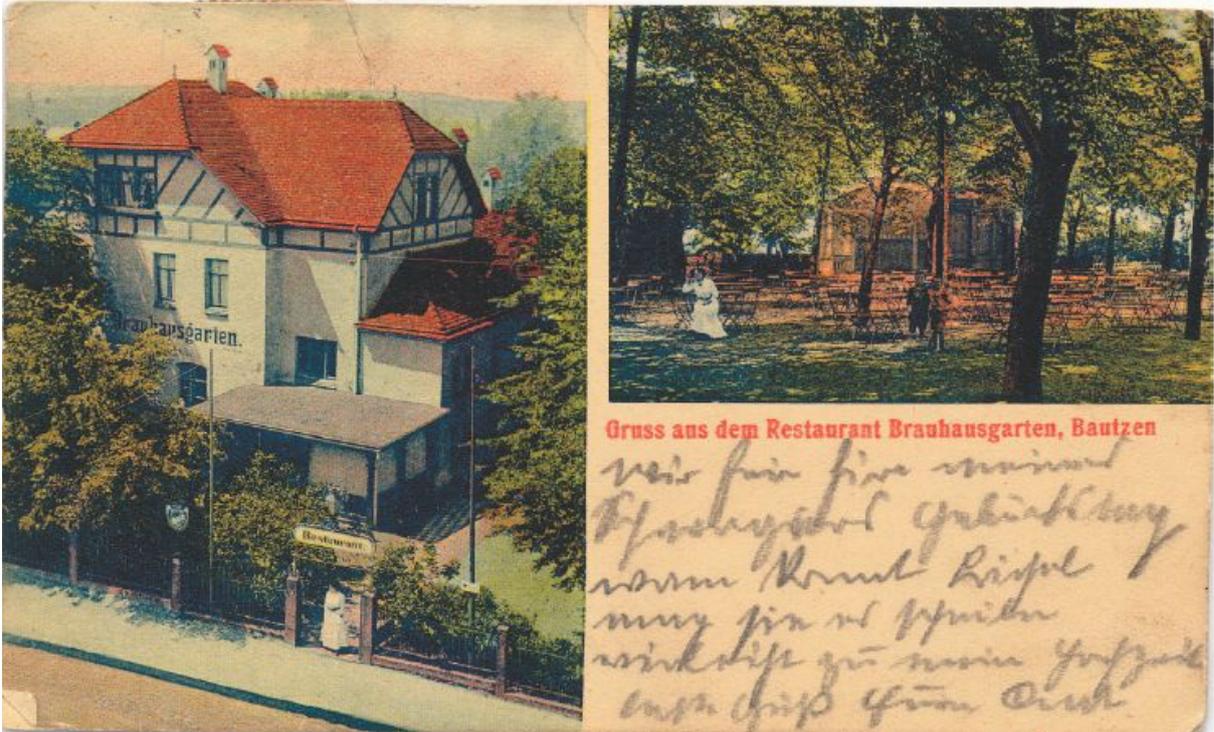
Im Kriegsjahr 1915 fanden sich eine Anzahl Gartenfreunde zusammen, welche in der von Herrn Jockusch gegründeten Gartenanlage am Preuschwitzer Wege sich einzelne Gärten pachteten und bewirtschafteten. Die betreffenden Gartenfreunde hatten schon damals vor 10 Jahren mit den Umbilden der Verhältnisse zu kämpfen. Die zunehmende Kriegsnot führte dazu, daß die betreffenden Garteninhaber dazu übergehen mußten, abends Wachen auszustellen, was von sämtlichen Beteiligten auch durchgeführt wurde.

In den folgenden Jahren plätscherten die Wellen ruhig weiter, bis im März 1919 unter den betreffenden Garteninhabern der Plan reifte, es wäre doch besser, wenn so ein „Kleiner Verein“ gegründet würde, um den Mitgliedern Vorteile verschiedener Art zukommen zu lassen. Unter dem 10. März 1919 erging auf Anregung von verschiedenen Seiten die Einladung zu einer Versammlung, die am Sonnabend, den 15. März 1919, abends ½8 Uhr im Vereinszimmer des Brauhausgartens stattfand. Dort hatten sich 18 Herren eingefunden. Die Versammelten wurden darüber einig, eine Schrebergarten-Vereinigung zu gründen. Sämt-

liche Anwesenden erklärten sofort ihren Beitritt. Am kommenden Bußtage, abends 6 Uhr, wurde im Brauhausgarten die Gründungsverammlung abgehalten unter sehr zahlreicher Beteiligung. 50 der anwesenden Gartenfreunde erklärten sofort ihren Beitritt. Leiter dieser Versammlung war Herr Richard Müller, welcher heute noch unser Mitglied ist. Als 1. Vorsitzender wurde Herr Alfred Schülze gewählt. Die Vereinigung nahm sofort ihre Arbeiten auf und die aufgestellte Satzung fand Genehmigung. Der Zustrom von Mitgliedern war ein außerordentlich starker, sodaß die Gründung von neuen Gartenanlagen, sowie die Erweiterung bestehender ins Auge gefaßt werden mußte. Um Anspruch auf die Gemeinnützigkeit erheben zu können, wurde im April 1920 die bisherige Vereinigung in eine Genossenschaft mit beschr. Haftung umgewandelt. In rascher Folge wurden als weitere Gartenanlagen die „Preuschwitzer“, die „Müritzer“, die „Wiltthener“ und die „Dresdener“ ausgebaut.

Im Jahre 1924 wurde die Tennisplatz-Anlage und 1925 die Neu-Preuschwitzer Anlage geschaffen, und die Vergrößerung der Tennisplatz-Anlage sowie der Ausbau durchgeführt. Harte schwere Arbeit ist bei dem Schaffen der Gartenanlagen geleistet worden und der größte Teil der Mitglieder legte feste Hand mit an.

2/22/2006 StABZ/StFilABZ

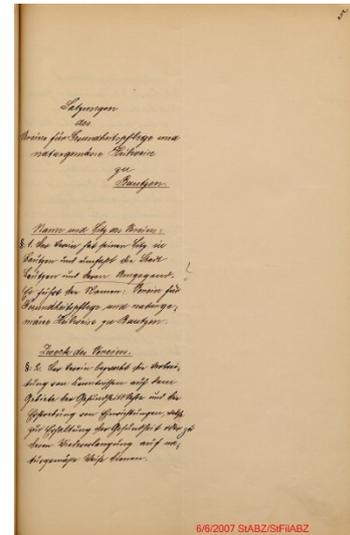
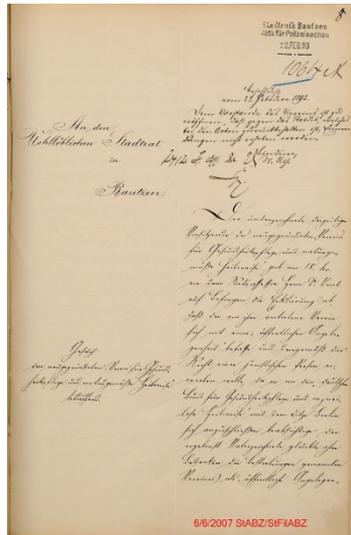
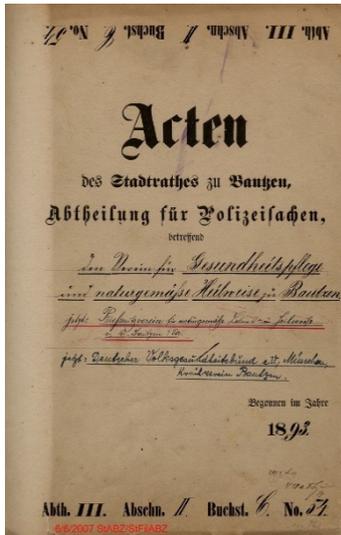


Gründungsort: Gaststätte „Brauhausgarten“ in Bautzen

Zeitraum 1893 bis 1919

1893 wurde der Verein für „**naturgemäße Lebens- und Heilweise e.V. Bautzen Biochemischer Verein Bautzen und Umgebung**“ gegründet.

Namensgeber war ein Herr **Vinzens Prießnitz** als Vertreter dieser Lehre.



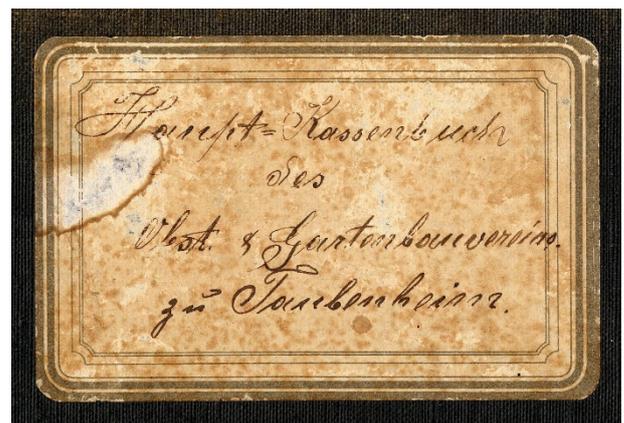
Da das BGB noch nicht existierte, wurden derartige Vereinsgründungen in das Polizeiregister eingetragen.

1912 verpachtete der Bauer Wilhelm Hentsch an der Welkaer Straße Land an interessierte Kleingärtner. Dieses Gelände wurde bis 1944 als „**Hentsch'sche Kleingartenanlage**“ geführt und 1944 in einen Kleingartenverein umgewandelt und erhielt den Namen „**Sonnenlehne**“ e.V.

Ebenfalls 1912 wurde ein „**Obst- und Gartenbauverein zu Taubenheim**“ e.V. gegründet. Das Kassenbuch von 1912 befindet sich noch heute im Verein und wurde bis 1958 geführt!

1915, also während des I. Weltkrieges, verpachtete der Stadtgutbesitzer Georg Jockusch Land an der Preuschwitzer Straße in Bautzen, um eine Kleingartenanlage zu gründen. Damit ist dies das Gründungsjahr der heutigen Gartenanlage „**Erdenglück**“ e.V.

Es gibt den originalen Pachtvertrag des Herrn Martin Jockusch aus dem Jahr 1920; dieser befindet sich in der Geschäftsstelle des TGLB. Herr Georg Jockusch ist 1919 bei einem Unfall im Seebad Ahlbeck ums Leben gekommen, deswegen ist der Pachtvertrag von Herrn Martin Jockusch unterschrieben.



Pacht-Vertrag

Am 1. Januar 1920 übergeben die Erben des Herrn Stadtkämmerers Wilhelm J e o r g e n, Deutsen als Besitzer und Verpflichteter ihre am Kreuzwitzerweg gelegene Schrebergartenanlage in Pachtverhältnis dem Vereinigte Schrebergärtner Deutsens und Umg. in Gesamtpacht und Verwaltung.

Als Gegenpachtsumme stellt die Richterin 1.200,- im Voraus: Mark 200,- Hundert pro Jahr, welche in 2 Raten und zwar am 1. März und 1. August jeden Jahres an den Besitzer zu entrichten ist.

Das Pachtverhältnis läuft bis zum 1. Oktober 1925. Sollte von Seiten der vertragschließenden Teile und zwar bis zum 1. Juli 1925 eine Kündigung erfolgen, so läuft dieser Vertrag stillschweigend auf ein weiteres Jahr fort.

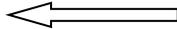
Alle Rechte und Pflichten der im Jahre 1919 und auch später zwischen den einzelnen bisherigen Richtern und den bisherigen Verpflichteter abgeschlossenen Verträge, gehen von diesem Termine ab, an den neuen Gesamtpächter über.

Dieser Vertrag wird von beiden Seiten hiermit anerkannt.

Deutsen, den 31. Dezember 1920.

als Richter: als Verpflichteter:
 Vereinigte Schrebergärtner Martin Joachimsh.
 D e u t s e n, U. G.
 I. Vorsitzender
 I. A. G. A. Schulze.

Original



Abschrift



Abschrift

Pacht-Vertrag

Am 1. Januar 1920 übergeben die Erben des Herrn Stadtkämmerers Wilhelm J e o r g e n, Deutsen als Besitzer und Verpflichteter ihre am Kreuzwitzerweg gelegene Schrebergartenanlage in Gesamtpacht und Verwaltung.

Als Gegenpachtsumme stellt die Richterin 1.200,- im Voraus: Mark 200,- Hundert pro Jahr, welche in 2 Raten und zwar am 1. März und 1. August jeden Jahres an den Besitzer zu entrichten ist.

Das Pachtverhältnis läuft bis zum 1. Oktober 1925. Sollte von Seiten der vertragschließenden Teile und zwar bis zum 1. Juli 1925 eine Kündigung erfolgen, so läuft dieser Vertrag stillschweigend auf ein weiteres Jahr fort.

Alle Rechte und Pflichten der im Jahre 1919 und auch später zwischen den einzelnen bisherigen Richtern und den bisherigen Verpflichteter abgeschlossenen Verträge, gehen von diesem Termine ab, an den neuen Gesamtpächter über.

Dieser Vertrag wird von beiden Seiten hiermit anerkannt.

Deutsen, den 31. Dezember 1920.

als Richter: als Verpflichteter:
 Vereinigte Schrebergärtner Martin Joachimsh.
 D e u t s e n, U. G.
 I. Vorsitzender
 I. A. G. A. Schulze.

Für die 1919 gegründete Schrebergartengenossenschaft war praktisch dieser Pachtvertrag eine der ersten Handlungen.

Es ist wahrlich ein Glück, dass dieser Vertrag die Zeit überdauert hat und heute noch vorhanden ist.

KLEINGARTEN UND JUGENDVEREIN DEUTSCHEN UND UMGEGEND, e.V. - I 20

Kleingarten für unser Volk!	
Was will die Kleingartenbewegung?	Einrichtungen für Unterstützung der Kleingartenbestrebungen gewinnen.
Sie will die Kleingärten zu einer Volkswohlfahrtseinrichtung im besten Sinne des Wortes entwickeln.	Sie will auch die Öffentlichkeit immer mehr über Wesen und Wirken der Kleingartenbestrebungen aufklären und um allgemeine Unterstützung werben.
Sie will für die Erhaltung bestehender Kleingärten eintreten und auf Schaffung neuer Anlagen, dem vorhandenen Bedürfnis entsprechend, hinarbeiten.	Sie will berechnigte Wünsche der Kleingärtner vertreten und deren Rechte nach jeder Möglichkeit wahrnehmen (Schutz vor unredlicher Kündigung und Pachtsteigerung).
Sie will die volkswirtschaftlichen, gesundheitlichen und erzieherischen Vorteile des Kleingartenbesitzes in reichster Weise zur Geltung bringen.	Sie will die Kleingärtner selbst in jeder Weise aufklären und zur Mitarbeit an den gemeinsamen Zielen erziehen.
Sie will dies erreichen:	Sie will durch besondere Einrichtungen dem einzelnen Kleingärtner mancherlei Vorteile bieten.
durch Pflege aller damit zu verbindenden Sonderrichtungen, als: Unterstützung minderbemittelter, kinderreicher Familien (Arbeitergärten); Versorgung kranker und erholungsbedürftiger Personen, sowie Einrichtung von Lichtluftbädern in Verbindung mit Kleingärten; Schaffung von Jugendwohlfahrteinrichtungen.	Sie will insbesondere die Volks- und Jugenderziehung (Schaffung von Schülergärten, Spielplätzen usw.) sowohl durch den Umgang mit der Natur als auf Grundlage der Ideen eines Dr. Schreber und Dr. Hauschild neben den volksgesundheitlichen und volkswirtschaftlichen Aufgaben pflegen.
Sie will alle behördlichen Stellen in geeigneter Weise von der Notwendigkeit der planmäßigen Förderung des Kleingartenwesens überzeugen.	Dies kann nur erreicht werden durch einen festen Zusammenschluß aller Kleingartenbesitzer, um bei allen Behörden und in der Öffentlichkeit mit dem nötigen Nachdruck die berechtigten Wünsche der Kleingartenbesitzer vertreten zu können.
Sie will dadurch erreichen,	Wer unsere gemeinnützigen Unternehmungen unterstützen und fördern will, auch Kleingartenbesitzer, der erkläre seinen Beitritt zur Vereinigung der Schrebergärten Bauhens und Umgegend.
daß mehr als bisher Staats- und Gemeindegrundbesitz zu Kleingärten aufgeteilt wird,	Anmeldungen nehmen schriftlich entgegen
daß Land für dauernd oder gegen langfristige Verträge dafür bereitgestellt wird;	A. Schulze, Vorsitzender, Bauhen, Goltzwickstraße 16,
daß günstige Pachtpreise eingeräumt und dem gemeinnützigen Zweck entsprechende Pachtbedingungen gewährt werden; daß öffentliche Gelder zur Schaffung und Einrichtungen von Kleingärten gegen mäßige Vergütung ausgeteilt werden.	B. Jungnickel, Schriftführer, Bauhen, Neufalkauer Straße 17, II.
Sie will in derselben Weise andere öffentliche	

Erklärung der Schrebergarten-Genossenschaft von 1919

Zeitraum 1919 bis 1945

Im Dezember **1925** erschien das erste Mal das „**Mitteilungsblatt**“ der „Schrebergenossenschaft Bautzen“

Dieses Dokument fand der Chronist 2005 im Bautzener Archiv und so konnte es in der Chronik 1893 bis 2006 abgebildet werden. Es ist sehr interessant, was man 1925 alles erläutert hat.

Im Verlauf der kleingärtnerischen Entwicklung entstanden weitere zahlreiche Gartenanlagen.
So zum Beispiel:

„Morgensonne“ am Spittelwiesenweg in Bautzen
„Abendsonne“ an der Dresdener Straße
„Erholung Ost“ in Bautzen
und weitere.

Zwei Jahreszahlen sind bemerkenswert:

1923 fand die erste Jahreshauptversammlung des Landesverbandes Sachsen in Bautzen im „Brauhausgarten“ statt und am 6. und 7. April 1929 fand die 6. Jahreshauptversammlung des Landesverbandes Sachsen wiederum in Bautzen statt.

Diese in Bautzen stattgefundenen Jahreshauptversammlungen waren eine Würdigung für die Bautzener Kleingartenfunktionäre.

Die Zeit von **1933 bis 1945** war nicht einfach. Die Kleingartenvereine wurden voll in das herrschende System eingegliedert. Dies wird deutlich an der Änderung des Namens.

Der „Verband der Garten- und Schrebervereine der Kreishauptmannschaft Bautzen“ wurde in „Kreisgruppe Bautzen der Kleingärtner e.V.“ umbenannt.

Die Satzungen wurden der Zeit angepasst und es wurden durch die NSDAP so genannte „Vereinsführer“ eingesetzt. Von 1933 bis 1945 wurden sieben Vereinsführer (für die Kreisgruppe, also Verband) eingesetzt.

Leider musste auch ein Verein neu gegründet werden, weil die Anlage „Erholung“ an der Wilthener Straße kriegsbedingt liquidiert werden musste.

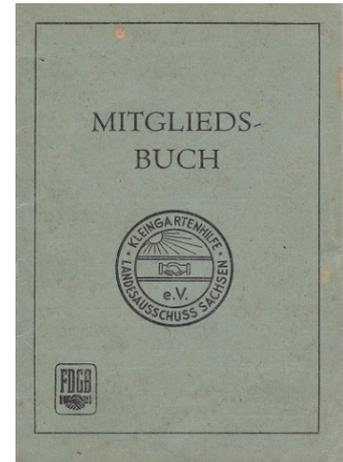
Die Stadt hatte sich mit dieser Situation ernsthaft befasst und konnte eine Fläche von ca. 23.400 m² für eine Neugründung zur Verfügung stellen. Die Anlage wurde „Abendfrieden“ genannt.

Am 15.1.1943 erfolgte durch den Zweigstellenleiter („Vereinsführer“) Herrn Schmidt die Antragstellung an das Amtsgericht Bautzen zur Eintragung des neu gegründeten Kleingartenvereins „Abendfrieden“

1945 bis 1959

Die Nachkriegszeit war in ganz Sachsen nicht einfach. Es wurde die **Kleingartenhilfe** gegründet und dem FDGB unterstellt. Bei einer Sitzung am 13.8.1949 musste ein neuer Vorstand gewählt werden. Zudem beschloss die Kleingartenhilfe an diesem Tag eine neue Satzung. Der erste Vorsitzende war Herr **Heinrich Gottschalt**.

Trotz anfänglichem Gegenwind durch Partei und Regierung kam es am **28./29.11.1959** zur Gründung des **VKSK** in der DDR. Man hatte erkannt, dass die Kleingärtnerei kein „Spießbürgertum“ ist, sondern durch zahlreiche Ernteerträge deutlich dem schlechten Angebot an Obst und Gemüse gegenüber steht.



1959 bis 1989

Am **15.06.1960** wählte eine Delegiertenversammlung Herrn **Karl Schneider** als Vorsitzenden des Kreisverbandes Bautzen.

Verband der
Kleingärtner,
Siedler und
Kleintierzüchter



Durch eine Beschlussvorlage am **05.07.1989** war die Gartenanlage „Bautzen-Strehla“ die letzte in der DDR gegründete Kleingartenanlage im Kreis Bautzen.

Durch die politische Wende wurde die Gartenanlage nie richtig vollendet. Es fehlten notwendige Erschließungsarbeiten; es gibt bis heute weder Strom– noch Wasseranschluss. Zudem ist die Gartenanlage nur zu rund einem Drittel belegt.

Zeitraum 1989 bis 2019

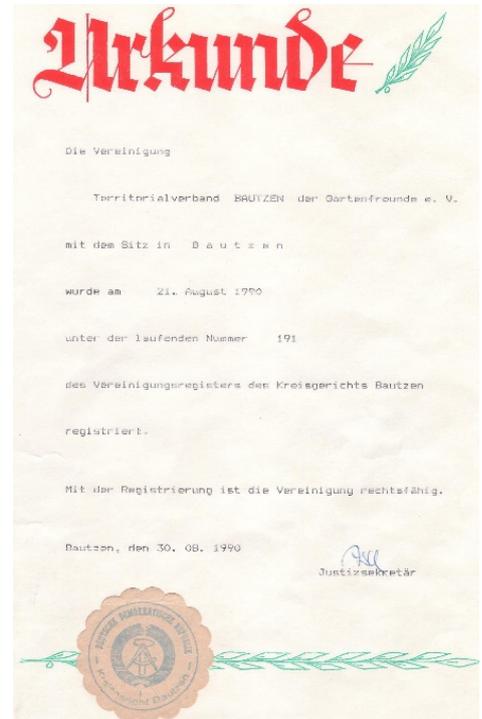
Mit dem Einigungsvertrag wurde am **03.10.1990** ein neues Kapitel der deutschen Geschichte aufgeschlagen.

Der VKSK - Kreisverband löste sich auf.

Die Gründung eines neuen Verbandes, TBG – „Territorialverband BAUTZEN der Gartenfreunde“ e.V., am 19. Mai 1990 wurde beim Amtsgericht Bautzen unter der laufenden Nummer 191 am 30. August 1990 eingetragen.

Die Gartenanlagen mussten sich in Vereine umwandeln und sich beim Amtsgericht Bautzen eintragen und registrieren lassen.

Das seit 1983 bestehende Bundeskleingartengesetz musste nunmehr auch in den neuen Bundesländern angewandt werden. Es war notwendig, viele Fragen zum Erhalt von Gartenanlagen zu klären. Dazu wurde durch den Vorstand des TBG 1995 eine Vorlage für den Flächennutzungsplan erarbeitet. Im Ergebnis entstand ein übersichtliches Dokument, in dem alle Bautzener Gartenanlagen wie folgt eingeordnet wurden:



- A** Kleingartenanlagen, die aus stadtplanerischer Sicht uneingeschränkt bestehen bleiben
- B** Kleingartenanlagen, die aufgrund von geplanten Baumaßnahmen oder aus anderen Gründen teilweise bestehen bleiben
- C** Kleingartenanlagen, die aus planerischer Sicht mittel- oder langfristig anderweitiger Nutzung zugeführt werden können.

2003 wurde im Ergebnis von Bautätigkeiten die Anlage „Frohe Stunde“ mit **91 Parzellen** aufgelöst. Durch den Bau der „**Westtangente**“ wurden weitere Anlagen beeinflusst. Insgesamt verlor der Verband **130 Kleingartenparzellen**.

„**Jahrhunderthochwasser**“ im **August 2002**; ein schwieriges Jahr für die Kleingärtner in Sachsen. Die Bautzener Kleingärtner übten Solidarität und spendeten insgesamt **5.686,00 €** an betroffene Kleingärtner des LSK.

Auf dem Verbandstag 2006 wurde ein neuer Vorstand gewählt.
Der Verband erhielt einen neuen Namen: „**Territorialverband der Gartenfreunde des Landkreises Bautzen**“ e.V. (TGLB).

In Folge der Umstrukturierung des Landkreises Bautzen wurden die Verbände „Kamenz“ und „Hoyerswerda und Umgebung“ gebildet, welche uns bis heute freundschaftlich verbunden sind. Mit einer neu beschlossenen Verbandsatzung findet alle 4 Jahre eine Neuwahl des Vorstandes statt.

Zur Erstellung einer Chronik des TGLB übergab der OB Christian Schramm im März 2005 einen Scheck im Höhe von **300 €**.



Die fertig gestellte Chronik konnten wir im September 2006 anlässlich des „Tages des offenen Denkmals“ unter dem Thema „Rasen, Rosen und Rabatten – historische Gärten und Parks“ übergeben.

Vor dem Verbandstag 2006 gab es für den TGLB einen Höhepunkt im Kleingärtnerleben. Der KGV „Morgensonne“ in Göda beteiligte sich 2004 am Landeswettbewerb „Gärten im Städtebau“ und wurde zur Teilnahme am Bundeswettbewerb 2006 nominiert.



Die Auszeichnungsveranstaltung durch den BDG fand am 9. Dezember 2006 in Berlin statt.

Von links:
der Präsident des LSK Herr Peter Paschke
der Vorsitzende des TGLB Herr Volkmar Paidok,
der Vereinsvorsitzende Herr Martin Skoda
der Bürgermeister von Göda, Herr Peter Beer



Der Verein erhielt diese Bronzemedaille



Zum Jahresende 2009 bekamen wir hohen Besuch.
Die Bundestagsabgeordnete Frau **Maria Michalk** aus dem Wahlkreis
Bautzen stattete unserem Verband einen Besuch ab.

Der Verbandsvorsitzende Volkmar Paidok berichtete über die der
Kleingärtnerei im Kreis Bautzen und stellte die Chronik 1893 bis
2006 vor.

Nach diesem Verbandstag haben wir beschlossen, die Vorstandssitzungen in Kleingartenanlagen
durchzuführen, um die Zusammenarbeit vor Ort besser zu organisieren.



Eine Neuerung in unserem Verbandsleben war die Einführung eines
Wettbewerbs um die beste Kleingartenanlage, zu dem ein
Wanderpokal gestiftet wurde.
Der erste Verein, dem wir diesem Pokal übergeben konnten, war der
KGV „Am Bach“ e. V. in Wilthen.



Die Ehrung erfolgte zum Verbandstag 2014
im Beisein des OB Herrn Schramm.

Ein weiteres **Hochwasser im Jahr 2011** schädigte zwei Vereine im Territorialverband: den KGV „Im
Herrenteich - Stiebitzbach“ und den KGV „Nadelwitz“.
Selbstverständlich unterstützte der Verband auch diese Kleingartenanlagen.

2014 musste ein neuer Vorstand gewählt werden.

Die Geschäftsstellenleiterin und Schriftführerin **Renate Rolle** schied aus gesundheitlichen Gründen aus, dafür wurde die Gartenfreundin **Andrea Lange** gewählt.

Für den ausscheidenden Fachberater **Werner Hensel** wurde der Gartenfreund **Norbert Pietsch** aus dem KGV „Erholung Ost“ e. V. neu gewählt.



Im Jahr **2018** fand nunmehr der 18. Wahlverbandstag statt. Es gab entscheidende Veränderungen:

Der langjährige Vorsitzende **Volkmar Paidok** beendete seine Tätigkeit, ebenso wie der 1. Stellvertreter **Peter Schulz** und der 2. Stellvertreter **Klaus Härtig**. (v. l. n. r.)

Diese verdienstvollen Gartenfreunde wurden mit dem Ehrengeschenk des LSK durch seinen Präsidenten Peter Paschke geehrt. (ganz rechts)

Herr Volkmar Paidok wurde zudem zum **Ehrenmitglied** des TGLB ernannt.

Am **27.02.2019** wurde in der Stadtratsitzung eine Kleingartenentwicklungskonzeption, federführend durch die Stadt Bautzen, erstellt.

Diese bildet die Grundlage für die weitere Zusammenarbeit zwischen Kommune und Territorialverband.

Im **März 2019** gab es die Annahme einer neuen Satzung. Darin wird erstmalig die Wahl eines geschäftsführenden und eines erweiterten Vorstandes festgeschrieben.



Der Territorialverband der Gartenfreunde des Landkreises Bautzen e. V. (TGLB)

Das Kleingartenwesen im Landkreis Bautzen hat eine über 100jährige Tradition. Am **19. März 1919** wurde die „Schrebergenossenschaft Bautzen“ gegründet. Daraus hervorgegangen ist der „Verband der Garten- und Schrebervereine der Kreishauptmannschaft Bautzen“.

Mit der Gründung des „Territorialverbandes der Gartenfreunde des Landkreises Bautzen“ e. V. (TGLB) am **19. Mai 1990** wurde die Vereinsarbeit neu aktiviert.

78 Kleingartenvereine (KGV) mit **3.914 Parzellen** sind derzeit Mitglied im TGLB (Stand Januar 2019).

Die angeschlossenen Vereine verteilen sich wie folgt:

41 KGV	in Bautzen mit	2.689 Gärten
10 KGV	in Wilthen mit	234 Gärten
3 KGV	in Bischofswerda mit	118 Gärten.

Auf die nachfolgend genannten Städte und Gemeinden verteilen sich weitere **24 KGV mit 881 Parzellen**:

Neukirch, Arnsdorf, Großharthau, Seeligstadt, Rammenau, Demitz-Thumitz, Sohland a. d. Spree, Schirgiswalde, Taubenheim, Großpostwitz, Singwitz, Kirschau, Obergurig, Königswartha, Großdubrau, Wetro, Daranitz und Neschwitz.

Die **größten** Anlagen sind:

KGV „Morgensonne“ Bautzen mit 230 Gärten und
KGV „Land in Sonne“ in Bautzen mit 215 Gärten.

Die **kleinsten** Anlagen sind:

KGV „Niederkainaer Straße“ in Bautzen mit 5 Gärten,
KGV „Am Hang 2“ in Bautzen mit 7 Gärten und
KGV „An der Bahn“ in Seeligstadt mit 7 Gärten.

Die **ältesten** Kleingartenanlagen des Verbandes im Landkreis Bautzen sind:

KGV „Prießnitz“ Bautzen	gegründet	1893
KGV „Sonnenlehne“ Bautzen	gegründet	1912
KGV „Am Taubenberg/Lehnteich“ Sohland	gegründet	1912
KGV „Erdenglück“ Bautzen	gegründet	1915
KGA „Am Herrenteich“ Bautzen	gegründet	1919
KGA „Abendsonne“ Bautzen	gegründet	1919
KGA „Morgensonne“ Bautzen	gegründet	1919.

Kleingärten erfüllen ökologische, soziale und wirtschaftliche Aufgaben.

Sie sollten damit integraler Bestandteil des Grün- und Flächennutzungssystems einer Kommune sein.